

# Offener Brief ans Bildungsministerium

Sehr geehrtes Bildungsministerium!

Die Erde brennt, eine Krise jagt die nächste. Klimakrise und soziale Krisen wie die massiven Teuerungen betreffen uns alle, aber nicht alle gleich stark. Seit Jahren machen Menschen auf diese Krisen aufmerksam, seit Jahren kämpfen Menschen für Veränderung. Was auf der Straße gefordert wird, muss auch in der Wissenschaft umgesetzt werden... Hochschulen verpflichten sich zwar zu Prinzipien der Nachhaltigkeit, doch es passiert immer noch zu wenig – der nötige strukturelle Wandel bleibt aus. Hochschulen haben die Verpflichtung, gesellschaftlichen Wandel voranzutreiben. Tun sie das momentan? Nein! Wir sind entschlossen, die nötigen Veränderungen an unseren Hochschulen umzusetzen.

Daher besetzen wir als Erde Brennt-Bewegung seit dem 16. November Universitäten in Innsbruck, Wien und Salzburg! Wir schließen uns damit der weltweiten Bewegung End Fossil: Occupy! an.

Bezüglich unserer Forderungen sind wir mit Universitätsleitungen in Kontakt. Neben der Universitätsleitung haben jedoch auch andere Institutionen die Verantwortung, ihre Macht zu nutzen und den nötigen Wandel zu unterstützen. Eine dieser Institutionen ist das Bildungsministerium! Sie haben enormen Einfluss auf Bildungseinrichtungen und wir fordern Sie auf, diesen zu nutzen!

Um die systemischen Krisen zu bewältigen, stellen wir drei Forderungen an Sie: Erstens fordern wir mehr Auseinandersetzung mit den Krisen in der Lehre, zweitens eine Entsprechung der gesellschaftlichen Verantwortung als einflussreiche Institution und drittens das nötige Budget, um dies zu ermöglichen.

Die Universität hat einen gesellschaftlichen Auftrag. Sie soll sich mit den aktuellen Krisen auseinandersetzen und helfen, Lösungen zu finden. Das kann nicht allein in der Forschung passieren, sondern muss auch im Bereich der Verwaltung und Lehre umgesetzt werden – daher fordern wir Auseinandersetzung mit den Krisen für alle Studierenden!

Nicht nur betreffen Klimakrise und soziale Krise uns alle: Auch sie abzuwenden und die nötige sozialökologische Transformation einzuleiten benötigt die Mitarbeit aller. Um der Komplexität von Krisen gerecht zu werden und sie zu lösen, braucht es interdisziplinäres Arbeiten. Daher müssen sich alle Studierenden mit den existenzbedrohenden Krisen unserer Zeit auseinandersetzen.

Viele, die jetzt studieren, werden sich später in Entscheidungspositionen befinden. Auch deswegen ist es nötig, ein umfassendes Wissen zu den Krisen zu vermitteln. Denn wie sollen wir die Welt verändern, wenn wir uns in unserem Studium nicht grundlegend mit Problemen und Lösungen auseinandergesetzt haben?

Wir fordern daher, dass Sie alle nötigen Schritte einleiten, um vermehrte Auseinandersetzung mit den Krisen in jedem Studiengang umzusetzen.

Doch wir fordern mehr als lediglich die Auseinandersetzung mit Krisen in der Lehre: Hochschulen sind nicht nur Zentren, an denen geforscht und gelehrt wird, sondern haben auch einen wesentlichen Einfluss auf die Gesellschaft. Denn Hochschulen setzen gesellschaftliche Schwerpunkte, sie bestimmen mit, was als wichtig gilt und haben eine Vorreiterrolle. Es ist unabdinglich, dass die Hochschulen ihre Möglichkeit zur Einflussnahme diesbezüglich

wahrnehmen. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, ist es unbedingt notwendig, dass sich die Hochschulen als Institutionen verändern. Sozial-ökologische Transformation, Antidiskriminierung und Demokratisierung dürfen nicht länger nur Schlagworte in der Lehre bleiben, sondern müssen an den Hochschulen aktiv gelebt werden. Denn was wirft es für ein Bild auf die Bildungsinstitutionen, wenn sie selbst nicht nach Stand der Wissenschaft agieren?

Wir fordern daher, dass Sie die Hochschulen dazu auffordern, selbst klimaneutral, biodivers, frei von Diskriminierung und demokratisch zu werden und sie dabei unterstützen.

Diese Veränderungen können nicht von den Hochschulen allein gestemmt werden. Es braucht dringend eine gesicherte Basisfinanzierung der Hochschulen statt weiterer Einsparungen im Bildungsbereich. Daher schließen wir uns der Forderung der Hochschulen nach 1,2 Mrd. EUR an. Mit der dringend notwendigen Überarbeitung der Lehrpläne und der Transformation der Hochschulen ist ein höheres Budget erst recht unabdingbar!

Wir fordern daher, dass Sie den Hochschulen die benötigten finanziellen Mittel zur Verfügung stellen – das geht über die 1,2 Mrd. EUR hinaus, die zum bloßen Erhalt der bestehenden Strukturen notwendig sind!

Die Hochschulen sind ein Schlüssel zur sozial-ökologischen Transformation. Diese ist der einzige Weg aus den existenziellen Krisen – und der Weg in eine soziale, klimagerechte und lebenswerte Zukunft. Um Wandel zu ermöglichen, müssen wir jede Einflussmöglichkeit nutzen!

Deshalb fordern wir Sie als Bildungsministerium auf, erstens Veränderungen in der Lehre zu unterstützen, zweitens den Einfluss der Hochschulen im Sinne der Gesellschaft zu nutzen und drittens die finanziellen Mittel für diese Schritte zur Verfügung zu stellen!

Ändert sich nichts, ändert sich alles.

Grüße

Erde Brennt

Mit Besetzungen der

Akademie der bildenden Künste

Technische Universität Wien

Universität für angewandte Kunst

Universität für Bodenkultur

Universität Graz

Universität Innsbruck

Universität Salzburg

Universität Wien

und vielen weiteren solidarischen Gruppen